

Saale-Beitung.

werden die 6 gelbsten Kolonialwaren...

Ercheint täglich premial, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Verlag: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17; Nebengedruckt: Markt 24

Bezugspreis

Der Collo ist einschließlich bei postmässiger Zustellung 2,60 M., durch die Post 3,25 M., ausser Aufstellungsgeld...

Sechshundvierzigster Jahrgang

Nr. 109.

Halle a. S., Dienstag, den 5. März.

1912.

Versteimertes Unrecht.

Die durch die Anträge der Fortschrittlichen Volkspartei im preussischen Abgeordnetenhaus ist die Wahlsprechtfrage wieder auf die Tagesordnung gesetzt worden...

Das Haus muß aber auch vor eine klare Entscheidung hinsichtlich der Wahlsprecheinteilung gestellt werden. Nicht minder haltbar ist das Wahlsystem selbst...

Gerade von der Regierung sollte man erwarten, daß sie sich bei der Verteilung der politischen Macht auf die verschiedenen Landesteile des Artikels 4 der Verfassung erinnere...

teilig, diejenigen mit verschwindend geringen aber auf das ungerechtfertigte bevorzugt. Die Wahlsprechtfrage zeigt, daß bei den letzten Wahlen im Jahre 1908 die städtischen Provinzen...

Daß dieses potenzierte Klassenwahlrecht, das nicht nur die einzelnen Wähler, sondern auch die einzelnen Provinzen und Landesteile verschleudert behandelt, schließlich zu den schwersten Konflikten...

Die Frankfurter Landesverrats-affäre.

Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, ist mit der Festnahme der drei der Spionage verdächtigen Personen die Reihe der Verhaftungen noch nicht abgeschlossen.

Die Seele des Unternehmens war ein gewisser Joseph Hironimus aus Frankfurt a. M., ein Mann von etwa dreißig Jahren mit bewegter Vergangenheit. Er ist u. a. wegen Einbruchs mit einem Jahr Gefängnis bestraft...

In Hironimus ist, wie der „Lof. Anz.“ erzählt, die Verlesung nicht direkt hergetreten, sondern er ist, nachdem in der letzten Zeit so viel über Spionage geschrieben und verhandelt worden ist, von selbst auf den Gedanken gekommen...

einen Bevollmächtigten auf neutralen Boden schicken, mit dem er weiter verhandeln könne. Darauf wurde die schon gemeldete Zusammenkunft in Luxemburg mit einem Agenten der französischen Republik vereinbart.

Hironimus war dann zweimal in Paris und verhandelte mit den dortigen Behörden, zu deren Ressort die Spionage gehört, persönlich. Große Geldsummen hat er nicht erhalten. Er bekam kleinere Anzahlungen. Man teilte ihm mit, daß die eigentliche Belohnung erst später eintreten werde...

Nachmals sei erwähnt, daß die Vertreter gar nichts von Bedeutung nach auswärts gemeldet haben, und daß es in diesem Falle bei einem Versuch des Landesverrats geblieben ist...

Deutsches Reich.

Kolonialamt und Diamantschleifereien.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf hat sich am Montag mit zwei Räten seines Ministeriums den Diamantschleifereien Sanaas gemeldet.

Die Informationsreise hatte einen ganz bestimmten Zweck. Am 1. Juli läuft der Vertrag der Reichssteppe mit dem Amerikaner Sandhat ab, wodurch dieses verpflichtet ist, die gesamte Produktion an deutsch-französischen Diamanten abzunehmen.

Feuilleton.

Künstler aus Halles Vergangenheit.

In der vom Lauchstädter Theaterverein veranstalteten Vortragreihe sprach am Sonntag Herr Prof. Dr. Goldschmidt über die Hallesche Kunst.

Es sind keine großen Künstler, so führt Herr Prof. Goldschmidt aus, wenigstens keine Künstler, die in der Geschichte eine große Rolle spielen, die wir in Halles Vergangenheit finden. Besonders drei künstlerische Persönlichkeitstypen treten hervor...

Publikum durch vor treffliche Vorträge ermächtigt, durch eine starke Durchbildung der Formen auf. In der Durcharbeitung der Gesichter verbindet sich ein gewisser Naturalismus harmonisch mit einer vornehmen Idealisierung.

nicht leicht ein Beweis dafür, daß Konrad von Einbeck bei Prager Meistern seine Studien gemacht hat.

100 Jahre später begehen wir wieder einer stärkeren künstlerischen Individualität, deren Werte besonders im Dom, der ja äußerlich sein besonders erhellendes Ansehen hat, enthalten sind. Erzbischof Albrecht von Brandenburg wollte den Dom zu einer Renaissanceform umgestalten...

Mit einem kurzen Hinweis auf die Malerei in Halles Vergangenheit, besonders auf die Bilder Kranachs in der Marktkirche und die Gemälde im Altar der Marienkirche, schloß Herr Prof. Goldschmidt seinen interessanten Vortrag mit dem Wunsch, daß Halle wie damals so auch heute recht viele bedeutende Künstler herziehen möge.

„Damit möchte ich dann von diesem Katheder Abschied nehmen“, fuhr Herr Professor Goldschmidt fort, „und ich tue es mit einem sehr schmerzlichen Gefühl — mit dem schmerzlichen Gefühl, daß ich nun eines von den Vätern meines Lebens, und zwar ein sehr inhaftliches und ein sehr farbenreiches ummende für immer. Aber ich kann wohl zugleich das freudige Gefühl daneben haben — wenigstens sagen es mir die Blumen und Ihre aufmerksame Beachtung — daß dieses Blatt



dinge haben die Untermeyer ein gewisses Quantum in Deutschland liefern lassen. Die deutschen Diamantfunde haben daher auch der patriotischen Industrie Nutzen gebracht. Inwieweit hat diese den veränderten Wunsch, die vorliegend beschriebenen Vertragsbeschränkungen abzulösen, so daß sie auch ein höheres Quantum als 5 Proz. beanspruchen darf und der Fessel löst wird, nur gefällige Diamanten in den Handel zu bringen.

### Kriegsminister und Jungdeutschland-Bund.

Der Kriegsminister hat seine Genehmigung dazu erteilt, daß Abteilungen des Jungdeutschland-Bundes auf der Militär-eisenbahn Jollen-Jüterbog zu ermäßigten Fahrpreisen bezug zum Selbstpreis befördert werden. Es sind Ertragungen im Gange, dem Bund auch auf den staatlichen Bahnen eine erhebliche Herabsetzung der Fahrpreise zu gewähren.

Am vorigen Sonntag hat der erste Transport, etwa 600 junge Leute der Truppegruppe Schöneberg, auf der Militär-eisenbahn stattgefunden, und zwar mit einem Transportzug, der aus militärisch ausgerichteten Güterzügen bestehend und vom Kommando der Truppegruppe, Major Brause vom Eisenbahnregiment 1 geleitet wurde. Das Ziel der Fahrt war Jollen, wo militärische Übungen abgehalten wurden.

### Die Kosten der Wehroverlagen.

Zur Frage der Wehroverlagen bringt die „Germania“ einen Artikel mit Angaben über die vermutlichen Kosten. Sie werden danach für die Marine im Durchschnitt der nächsten sechs Jahre etwa 30 Millionen Mark betragen. Die eigentlichen Heereslasten werden bestehen in einer einmaligen Ausgabe von etwa 100 Millionen Mark und dann 50 bis 60 Millionen Mark jährlich, sodas außer dieser einmaligen Ausgabe von 100 Millionen Mark für Heer und Flotte zusammen im Durchschnitt der nächsten sechs Jahre etwa 80 bis 90 Millionen Mark Mehrausgaben entstehen werden. Das hierauf abzuheben, auch diese Ausgaben seien noch durch die laufenden Einnahmen zu decken, man brauche an keine neuen Steuern zu denken und könne dabei immer noch Schulden abzahlen.

Das ist also eine neue Auflage an die Finanzpolitik des Reichshauptkreditors Wernuth.

### Herabsetzung der Altersgrenze.

Die Reichsregierung hat für die vom Reichstag gewünschte Prüfung der Frage, ob eine Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersrente möglich ist, bereits in die Wege geleitet. Es wird beabsichtigt, diese Prüfung in die Hände einer Sachverständigenkommission zu legen. Zu diesem Zwecke hat die Bundesregierung aufgefordert worden, Sachverständige für diese Kommission namhaft zu machen.

Nach dem Einführungsgezet zur Reichsversicherungsordnung soll die Reichsregierung im Laufe des Reichstags die gesetzlichen Vorschriften über die Altersrente zur erneuten Verabschließung vorlegen. Wenn man trotz dieses noch drei Jahre entfernt liegenden Zeitpunktes schon jetzt in die Vorarbeiten der Prüfung herantreten ist, so hat das seine Ursache darin, daß von der Sachverständigenkommission möglicherweise sehr umfangreiche und zeitraubende statistische Erhebungen zur völligen Klärstellung der Wirkung einer Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente beschlossen werden können.

Der Präsident des sächsischen Patentamtes, Wlffrich Geheimer Oberregierungsrat Sauß, hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Damit sind dann drei Präsidentenstellen bei folgenden dem Reichsamt des Innern nachgeordneten Behörden neu zu besetzen: bei dem sächsischen Patentamt, dem Sächsischen Amt und der Reichsversicherungsanstalt für die Angestelltenversicherung.

Pensionsversicherung der Privatangestellten. Unter Verweisung der Delegierten von 40 Angestellten-Verbänden fand in Berlin die diesjährige Vertreterversammlung des Hauptausschusses für die staatliche Versicherung der Privatangestellten statt. Jahresrechnung und Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des letzten entscheidungslosen Jahres fanden debattelle Bewilligung. Ebenso herrschte Übereinstimmung über die Notwendigkeit der Fortführung der gemeinsamen Arbeit

auch bei Jenen in der Zukunft nicht ganz vergessen sein wird. In den lebhaftesten und herzlichsten Beifall, der Herrn Prof. Goldschmidt gebührt wurde, mischt sich wohl bei allen denen, die Gelegenheit hatten, den Gelehrten zu hören, ein Gefühl aufrichtiger Bewunderung über das Schweben, aber auch ein lebhaftes Gefühl des Dankes für viele Stunden, in denen Herr Prof. Goldschmidt einer großen Gemeinde die Kunstwerke alter und neuer Zeit in geistvoller Weise näher brachte. E. M.

### Literarische Gesellschaft.

Salle a. S., 4. März 1912.

Der heutige Vortragsabend wird infolgedessen von den jüngsten Abenden der Literarischen Gesellschaft ab, als den wichtigsten und am meisten sorgfältigsten, die der breiten Öffentlichkeit nicht oder nur kaum bekannt waren. Es ist mit Freude begrüßt, daß der Verein auf diese Weise junge Talente fördert, denen der Weg in die Öffentlichkeit heute bekanntlich nicht allzu leicht gemacht wird.

Der Herr Conrad Gollwitz, ein Berliner, beschäftigt sich dem Literaturforscher zumeist vor allem mit dem Epos, der Novelle, dem Drama, der Lyrik und der Skizze. Wir bekamen gestern von ihm neben Gedichten einen Aufsatz aus einem Roman und eine Erzählung zu hören. Gollwitz tritt allzu selbstbewußt auf; das mußte denn auch von vornherein gegen ihn einnehmen. Auch seine Gedichte vermochten keine Empathie zu erwecken. Es sind keine Stimmungsüberdauern, die von den Jahreszeiten, vom Wind und Wetter, von der Natur erzählt und schwärmen. Was sein, daß Gollwitz seine Lyrik empfindet und daß sie ihm aus der Seele kommt; jedenfalls verfehlt er es dann nicht aus besten, tief Empfinden andern mittelalten. Der Jierat in der Sprache erscheint steif als Epitaph. Bedeutend höher steht das Romanatkapitel aus Gollwitz' Buch „Hegemund“, in dem er die Liebe zweier Menschenbilder schildert, die ein gerühmtes und stilles Leben inmitten vornehmer Familien führen. Manches erscheint in der Schilderung klein und banal, vieles aber mit bühnenmäßiger Feinheit, mit der der Autor malt, groß und rein. Geradezu überstrahlt aber vor man von der Erzählung „Ein ländliches Epos“, einer Skizze, in der sich Gollwitz als ein Talent erweist, an dem man nicht achtlos vorübergehen darf. Mit knappen Strichen malt er Vorgänge, die sofort lebendig

ausdrückt im laufenden Jahre zur Durchführung am Ausbruch des ansehnlichen Gelehes und seiner Organisation, aber auch darüber hinaus. Zu diesem Zwecke wurden die der Leitung zur Verfügung stehenden Mittel erhöht. Von besonderer Bedeutung sind die nach den Anträgen der Eisenbahn-Kommission einstimmig gefassten Beschlüsse, die das Zusammengehen der Hauptausfuhrverbände bei den bevorstehenden Wahlen für die Organisationen des Angestelltengelehes regeln und namentlich den Ausschluß jeder Befähigung dieser Verbände untereinander sichern. Die Neuwahlen ergaben Wiederbefähigung der bisherigen Leitung und der gesamten Eisenbahn-Kommission: Vorsitzender des Hauptauschusses Josef Reif vom Verband deutscher Handlungsgesellschaften (Leipzig), Vorsitzender der Eisenbahn-Kommission Hans Bösch vom Deutschen Handlungsgesellschaften-Bereich (Homburg). Der Hauptauschuß vertritt 74 500 organisierte Privatangehörige.

### Streik im westfälischen Kohlenrevier.

Essen a. A., 6. März.

Auf die Eingabe des Bergarbeiterverbandes an die Jochenverwaltungen ist gestern die erste Antwort eingegangen. Die Gewerkschaft R. S. n. i. g. hat erwidert, sie sei nicht in der Lage, zu den Forderungen Stellung zu nehmen, da sie nicht von der Belegschaft ausgingen. Es sei die gesetzliche Aufgabe des Arbeitersausschusses als Vertreter der Belegschaft Anträge zur Kenntnis der Jochenverwaltung zu bringen. Nur in dem Arbeiterausschuß könne die Vertretung der Belegschaft erblickt werden und zu Verhandlungen damit sei die Gewerkschaft bereit.

### Heer und Flotte.

„Steiner“ anber Dienst.

Das ständige Begleitfahrzeug der Kaiserfahrt „Hohenzollern“, das Torpedoboot „Steiner“, ist in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt worden, um einer längeren Ausbesserung unterzogen zu werden. Dafür ist das neue Turbinen-Hohenzollernboot „G. 175“ in Wilhelmshaven unter dem Befehl des bisherigen „Steiner“-Kommandanten, Kapitänleutnant Mann, zur Indienststellung gelangt. Das Boot wird voraussichtlich während der bevorstehenden Wilhelmereille des Kaisers als Begleitboot der „Hohenzollern“-Verwendung finden. „G. 175“ ist im Jahre 1900/10 auf der Germaniawerft in Kiel erbaut und mit Germaniaurbinen ausgerüstet. „Steiner“ wird bis auf weiteres einer Halbflotte zugeteilt.

### Hof- und Personalnachrichten.

#### Für die Reise des Kaisers nach der Schweiz

ist jetzt das Programm festgelegt worden: Die Anfnst erfolgt am 3. September. In den beiden ersten Tagen gilt der Befehl dem Marquis des 3. Armeekorps in der Schweiz. Der Kaiser übernachtet in Zürich. Darauf besucht er Bern. Dort veranlaßt der Bundesrat ein Bankett im Berner Hof für den Kaiser und sein Gefolge. Der Kaiser begibt sich von Bern nach Interlaken, von wo ein Ausflug in das Oberland erfolgt. Die Abreise ist auf den 7. September festgelegt.

### Ausland.

#### Friedensverhandlungen.

„Globe“ schreibt: „Die fünf Großmächte setzen ihre Verhandlungen fort, um eine Intervention zur Beilegung des türkisch-italienischen Konfliktes zu erreichen. Bis jetzt haben diese Bemühungen noch keinen Erfolg gehabt. Italien ist einerseits entschlossen, alle Friedensvorschlüge abzulehnen, welche die Anerkennung der Oberhoheit Italiens über Tripolis und die Cyrenaika nicht erklären. In Konstantinopel andererseits ist man fest entschlossen, unter diesen Bedingungen einen Frieden nicht zu schließen. Unter solchen Umständen weiß man nicht, wie die Mächte eine Intervention bewerkstelligen wollen.“

Unter diesen Umständen ist es fraglich, ob die Bemühungen des russischen Gesandten, der wiederum bei der Hoforte Schritte unternommen hat, um zu erzwingen, unter

vor uns stehen, in lebendigen und farbenreichen Bildern schildert er Stimmungen, die sofort deutlich und begrenzt werden. Er weiß dabei das Interesse des Zuhörers zu fesseln, ohne zu effethaltenden Mitteln zu greifen. Gollwitz hat viel von nordischen Dichtern gelernt, konnte sich auch noch nicht ganz frei machen von Einflüssen. Einzelne zu breit angelegte Stellen sind auf Kosten der Jugend des Autors zu sehen. Gollwitz gibt sich Mühe, deutlich und mit Akzent zu lesen. In der Erzählung trat er sich mit dem Dialekt schwer; für Oberbayerisches bekam man manches Dipsreuzische und Kölnische zu hören. Ganz anders im Fühlen und Denken ist die junge Dichterin Martha Groß, deren hilfes Talent der frühere Gollwitzherausgeber Paul Keller an die Öffentlichkeit brachte. Ihre Verse ist dufzig und jugendlich. Kaufe Lieber singt sie, meist frisch und froh, zum kleineren Teil ernst und nachdenklich, niemals aber sentimental. Martha Groß ist ein Talent, das schon um seiner Ehrlichkeit wegen Beachtung verdient.

Der Vortragsabend zog sich sehr in die Länge. Martha Groß begann erst gegen 10 Uhr, so daß ein Teil des Publikums vorzeitig den Saal verlieh.

Der Literarischen Gesellschaft gebührt zweifelslos Dank und Anerkennung für die Vermittlung des interessanten Abends. Martin Feuchtwanger.

### Die Denonmierdrohste.

Gelegentlich der Abprechung der bestimmten Beitritt der hiesigen Droschkenbesitzer in der Stadtoberverordnetenversammlung gab der Referent Herr Stadtr. Döhler folgende kleine Geschichte zum Besten:

Ein Kneifer kommt spät mit der Bahn hier an. Er findet glücklicherweise noch die letzte Droschke vor und will sie zur Helfahrt benutzen. Der Kneifer aber weigert sich und sagt: Lieber Herr, ich darf Sie nicht fahren, denn hier gibt es eine polizeiliche Bestimmung, welche besagt, daß vor dem Bahnhofsplatz eine Anzahl Droschken halten zu müssen, mindestens aber eine. Das Vorwissen ist veranlaßt einen Leser unserer Zeitung zu folgendem Gedicht:

#### Der gewissenhafte Droschkenkutscher!

Wahrscheinlich er hat schon bitter empfunden, Wenn er in kalten Abendstunden

welchen Begehrten die Luft bereit ist den Straßen zu schleichen, irgend welchen Erfolg haben werden.

### Italienische Verluste.

Admiral Aubry.

Am Bord seines Admiralschiffes „Vittorio Emanuele“ hat B. von Mont zu Tarent an einer Hauptbesprechung des Admiralstabes, der Kommandant der italienischen Mittelmeerflotte, Aubry, einer der besten Marineoffiziere Italiens, vor erst vor einigen Tagen in Rom, um mit dem Ministerpräsidenten und dem Marineminister über die gegen die Türkei zu unternehmenden Schritte zu beraten.

Auf dem tripolitanischen Kriegsschauplatz haben sich inzwischen Schwierigkeiten bei Derna eingestellt. Dort wurde am Sonntag ein Bataillon des 35. italienischen Infanterieregiments, das die Arbeiten an dem kleinen Fort Lombardia schließen sollte, plötzlich von Türken aus dem Hinterhalt angegriffen. Daraus entspann sich ein den ganzen Sonntag über dauerndes Gefecht, in dem sich die Italiener sogar gegen sehr geschickte Umgehungsversuche der Türken wehren mußten, die mit außerordentlicher Erobiterung kämpften. Die türkischen Verluste sollen höher sein, aber auch auf italienischer Seite wurden über 150 Mann außer Gefecht gesetzt.

### Der Streik der Grubenarbeiter.

Aus London wird weiter unterm 5. März gemeldet: Die gelobte Rede des leitenden Staatsmannes Premierminister Asquith dürfte im Lande die Stimmung für die Grubenarbeiter nicht bessern, wo die Stimmung im allgemeinen bereits umgeschlagen ist. Die allgemeine Meinung trat zunächst ganz auf Seiten der Arbeiter, ist jetzt aber entzweit über die Halskarrigkeit der Grubenarbeiter, mit der sie es ablehnen, über die von ihnen einseitig aufgestellten Minimallohnabreden auch nur in Unterhandlungen zu treten. Ebenso ist man empört darüber, daß die Grubenarbeiter die Regierung, die ihnen doch das Recht auf Minimallohne zuerkannt hat, jetzt als Schiedsrichter ablehnt. Man empfindet immer mehr, daß es sich um einen reinen Machtkauf handelt, den ein einzelner erwerbtreibender Zweig der Allgemeinheit aufzwingen will. Auch der Verband der Transportarbeiter trägt sich mit Streikgeplänen und hat in einer Konferenz eine Resolution angenommen, in der unter gewissen Eventualitäten ein Generalstreik vorgenommen werden soll.

In Schottland sind die Kohlenpreise um 300 Prozent gestiegen. Zahlreiche Reisende können nicht von einer Stadt zur anderen fahren, infolge der Einschränkung des Eisenbahnverkehrs. Man kündigt die Stilllegung einer Anzahl von Fabriken an. Im Verlaufe einer Versammlung von Eisenbahnern in Sheffield wurde beschlossen, unter allen Umständen die Bergarbeiter mit allen Mitteln zu unterstützen.

Der bekannte Publizist Robert Cecil erklärte, was sich jetzt in England abspielt, interessiere nicht nur England, sondern es handle sich um ein Weltproblem und seine Lösung werde die ganze zivilisierte Welt interessieren.

### Bison wird ärztlich verordnet.

Das von Jinen benutzene Bison kann ich nur als ein gutes und bewährtes Kräftigungsmittel hinstellen. Ich gebrauche es als ärztlich verordnetes Mittel. Ich hatte vorher alles versucht, alle als fast unangenehme Getränke wie Wein, Mineralen, Kaffee, waren von wenig Nutzen. Nach dem Gebrauch von Jinen Bison fühlte ich mich immer kräftiger und frischer. Die Speisen sind mir jetzt viel verdaulicher als je. Ich werde Bison gern empfehlen. Als Badener stehen, 21. Juni 1911. Robert Heimold, Heiler, Böhmer, Gaultzberg, Unterstraße 10, Badener, Otto Baren, Notar. Bison das beste und billigste Nahrungsmittel, das man sich leisten kann. Preis pro 1000 Mark 3. In Apotheken, Drogerien, etc. vom Bismarck-Brand (zur Main) Straßenspross und Bismarck.

Nach langer Beschäftigung, müde und matt, Das Reizgefühl endlich betreten hat, Den Bahnhofsplatz findet die und leer Und weit und breit keine Droschke mehr. Drum bestimme die Schrigkeit unserer Stadt, Daß vor dem Bahnhofsplatz zu halten hat, Eine Anzahl Droschken, mindestens eine, Bei Tages- und bei Abendheine! — Nun hatte neulich in später Nacht, Die Eisenbahn einen Bremsen gebrocht; Der las, er wollte nicht gerne gehn, Freulich bewegt, eine Droschke fern, Er wußte den Kneifer und feigt schnell ein, So, moß er er möchte gefahren sein. Jedoch der Droschkenkutscher spricht: Ree Männen, so geht das nicht, Es ist Bestimmung hier an Ort, Daß es eine Droschke immerfort, Bei Sonnenhein, bei Regen und Wind, Hier muß auf dem Bahnhofsplatz sein. H. A.

Morgens Erwerbung koptischer Manuskripte. Ueber den aufsehenerregenden Ankauf koptischer Manuskripte, die Herr von Morgans, der Universitätsrat, für 1 600 000 Mark in seinen Besitz gebracht hat, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt. Im Jahre 1910 fanden einige Arbeiter bei den Ausgrabungen, die sie bei den Ruinen eines alten Klosters der griechischen Nachkommen der alten Ägypter in der Nähe von Paposim in Oberägypten vornahmen, eine Anzahl Handschriften, die sie an sich nahmen, und später für eine Kleinigkeit veräußerten. Dem Direktor des Hebräischen Museums in Alexandria, der von der Sache hörte, gelang es wohl, nach langen, mühseligen Nachforschungen, mehrere dieser bereits für den Verkauf beschlagnahmten, die Mehrzahl war aber bereits in alle Winde zerstreut. 50 dieser koptischen Manuskripte hatten zwei Antiquitätenhändler von Paris für 4500 Mark käuflich erworben und nach Paris weiterverkauft, wo sie von einem berühmten Archäologen als koptische Ueberrückungen aus dem 10. und 11. Jahrhundert festgestellt wurden. Bei seiner jüngsten Anwesenheit in Paris erfuhr Morgans von der Existenz dieses handschriftlichen Schatzes, den er sich unverzüglich besaß.

Provinzialnachrichten.

Jugendpflege.

Ammerdorf, 4. März. Gestern nachmittag um 4 Uhr fand unter Leitung des Herrn Lehrers Wachsmuth eine Vorübung zu einem Kriegsspiel von Angehörigen des hiesigen Jugendbundes statt. Die jungen Leute spielten in dem zu diesem Zwecke gut geeigneten Gelände des sogenannten Sorgenbaches. Es war eine Freude, zuzusehen, mit welcher Hingabe und mit welchem Eifer gespielt wurde. Gegen 5 1/2 Uhr wurde das Spiel abgebrochen.

Ammerdorf, 4. März. Gestern nachmittag um 4 Uhr fand in der Kolonade des Gutsbüchsen Restauraents ein Tischtennisturnier — der Krieg von 1870/71 — bei reger Beteiligung statt, der ebenfalls von Herrn Lehrer Wachsmuth ausgerollt wurde und reichen Beifall fand. Die Spieler waren aus dem Kreis der Jugendbundesmitglieder. Die Spieler waren durch das Spiel in der Gesellschaft, nach demselben wurde eine Besprechung abgehalten. Herr Lehrer Wachsmuth teilte mit, daß das Tischtennis, so kommenden Sonntag wiederum ein Kriegsspiel zu veranstalten. Er bat um rege Beteiligung, wozu sich sofort eine Menge junge Leute auch zum Beitritt meldeten. Die einzelnen Leute, die am Nachmittag gegen 6 Uhr in dem Hofraum des Ammerdorfer Jugendbundes zusammenkamen, wurden durch den Vorsitzenden des Jugendbundes, Herrn Lehrer Wachsmuth, begrüßt und er erklärte, daß die am 28. v. M. in Halle stattfindende Versammlung des Reichstagesvereins „Jung-Deutschland“ bereits eröffnet haben, sich an einem in Ammerdorf stattfindenden Kriegsspiel zu beteiligen.

40 000 Mark Mehlschuss.

Leipzig, 3. März. Zur Förderung der Leipziger Messen pflegt die Stadt Leipzig dem Mehlschuss einen Jahresbeitrag von 20 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Dieser war für das laufende Jahr 1912 auf 30 000 Mark erhöht worden. Um nun die Bedeutung der Messen im Ausland noch mehr bekannt zu machen, plant der Mehlschuss die Herausgabe eines fremdsprachlichen Branchendirektoriums. Da die Herstellung eines solchen mit großen Kosten verknüpft ist, so befindet er sich in dem Stabsrat und einem Gehalt der Leipziger Handelskammer, den alljährlichen Mehlschuss auf 40 000 Mark zu erhöhen.

W. Nitzsche, 4. März. (Der Jugendpflegeverein.) Dieser hier seit einem Jahr sehr erfolgreich wirkt, veranstaltete gestern in dem stark überfüllten Grenzschiff Saale seinen ersten mehlschussartigen Familienabend. Die jungen Mädchen führten folgende Stücke auf: „Die Zeit“, eine „Spinne“ aus der Zeit Lußers und die „Perle“. Der zweite Teil war ein Nachspiel des 20jährigen Geburtstages Friedrichs des Großen. Nach der Schließung des Lebens durch Pastor Kähler, verlas Kähler ein von diesem König am 4. Dez. 1776 selbst unterzeichnetes hohes Attestat, wonach das damalige abgibt, ihr beständiges Wohlwollen Gut (Vorwerk vom Amt Giebichenstein) durch Kolonisten aufgeteilt wurde. Der jetzt noch gebräuchliche Abendmahlskelch und die Hostenkachel sind Gelebens der Margarete v. Biederstein'schen Familie. Die männliche Jugend führte in den kleidamen federartigen Trachten das Stück „Aus einem märkischen Dorf“ auf, in welchem ergreifende Szenen aus dem hiesigen Krieges geschildert wurden.

Ammerdorf, 4. März. (Kostliches.) Die Postkisten, welche an den Wochenagen zweimal und Sonntags einmal zwischen Ammerdorf und Naumburg eingeführt werden, sind, wurden am 1. April 1910 von der zuständigen Postbehörde Herrn Meißner zur Ausführung übertragen. Herr Meißner gibt am 1. April d. J. dies Unternehmen auf und die Weiterführung hat Herr Postverwalter Schröder-Ammerdorf übernommen. Dem Vernehmen nach ist auch der Postschuss für die Posten etwas erhöht worden.

Ammerdorf, 4. März. (Zur Widererzähle.) In Neustädter Star kam noch mitgeteilt werden, daß ein der beschlagene Gemeine auf der Zigelei des Herrn Schaaf-Planen geflohen worden ist. Der Eigentümer konnte durch besondere Merkmale sein Gewehr erkennen.

Aus dem Esterlale, 4. März. (Bienenwirtschaftliches.) Die herrlichen Tage in vergangener Woche, die mehr echten Frühlingstagen gleichen, waren für unsere Züchter wahre Freudenböden. Auf den Ständen wurde es reger. Die Immen hielten nicht nur ihren Reinigungsaussflug, sondern besaßen Schneeglöckchen, Hohlwurz und Erle und begannen somit, behelst zurückkommend, die Tracht. Bei zweckentsprechender Einwinterung, bestehend in hinreichendem Futter und guter Bewahrung der Wohnungen ist ein eigentlicher Verlust nicht zu befürchten. Wenn auch bei einzelnen Wölfen das Futter knapp werden, indem namentlich die milde Witterung bis Neujahr viel Futterverzehr lieferte, so konnte doch jetzt befindlich eingetretene werden. Wägen unsern Züchtern bessere Ansichten auf ein gutes

Frühjahr behilft sein als in den letzten Jahren, die recht düstern ausfallen und einem jungen Imter die ganze Imterei verleiht werden; denn an den Bienen liegt es nicht, wohl aber an den Witterungs- und Trachtverhältnissen, welche letztere ja leider durch stetig wachsende Ausbreitung der Inzucht hier immer mehr zurückgehen.

g. Diekau, 4. März. (Neubesetzung.) Durch Verlegung des 3. Lehrers, Herrn Stimpff, nach Langenbogen wurde am 1. Januar die Stelle hier vakant; auszufüllen ist dieselbe der Lehrerin bis zum 1. April übertragen worden, da von diesem Termin an Herr Lehrer Friedrich, welcher gegenwärtig seiner Militärpflicht genügt, diese Stelle, welche er bereits früher innehatte, wieder übernimmt.

g. Weisen, 4. März. (Zum Wasserstande.) In vergangener Woche ging durch die Zeitungen eine Notiz von Hochwasser der Elbe, die nicht den Tatsachen entspricht; denn der Wasserstand der Elbe ist schon länger ein merklich niedriger und weit entfernt, eine Ueberflutung herbeizuführen. Nach Eintritt des Tauwetters und der Niederflut war die Elbe um wenige Zentimeter gewachsen und ist dann wieder zurückgegangen. Eine letzte Ueberflutung der an sich sehr niedrigen Uferstellen bei Ammerdorf kann nur durch Stauwasser der Saale hervorgerufen werden sein.

S. Belgern, 4. März. (Weg-Ausbau.) Die Gemeinde Ammerdorf hat jetzt endgültig den Ausbau des Weges beschlossen, welcher am linken Elbufer entlang durch die Pappische Giegelei zur Chauße Belgern—Stroba führt. Die rund 1,25 km lange Straße wird verbreitert und erhält eine Pflasterung von Kesselfeinen. Die Begehren von Provinz und Kreis sind bereits genehmigt.

S. Strehla, 4. März. (Eigenwilliges Auto.) Am letzten Sonnabend nachts verlor sich ein Automobil, welches von Belgern in der Richtung auf Strehla fuhr, auf dem Wege zur Elbe, denn vor der Seidewiese Wilsa nahm es im Bogen den Weg über den Fußsteig, rief einen gemauerten Pfeiler der Toreinfahrt jener Wilsa und einen der jungen Chaußegebäude um, um dann wieder auf dem Fahrweg zu gelangen, wo es unbeschädigt weiter fuhr. Der einzige Passagier wurde bei dem Anprall aus dem Wagen geschleudert und erlitt einen Bruch des rechten Schenkelknochens. Der Führer des Autos entdeckte erst einige 100 Meter weiter den Verbleib seines Passagiers.

w. Eisen, 4. März. (Bei der Aufnahmepprüfung zum Seminar.) bestanden von 38 Schülern 21. Zur Prüfung für die Präparanden-Absicht hatten sich nur 31 gemeldet, die sämtlich aufgenommen wurden.

Torgau, 3. März. (Brandstiftung in der Schule.) Vor ungefähr 6 Wochen brannte es im Kartenzimmer des hiesigen Gymnasiums. Jetzt war in demselben Zimmer wieder Feuer entstanden, das noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Als Täter wurde der zwölf Jahre alte Sohn des Direktors St. von hier ermittelt.

Calbe, 4. März. (Aufgefunden Leiche.) Die seit dem 23. Dezember v. J. von Gottesgnaden verschwundene ledige jährige Maria Kerker ist gestern nachmittag in der Saale am Thie gefunden und an Land gebracht worden. Offenbar hat das junge Mädchen Selbstmord verübt.

Bernburg, 4. März. (Die „Schwarze Hand“.) Gestern abend gegen 6 Uhr wurden fünf Einbrecher festgenommen, die in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag im Viktoriapark beim Kaufmann Schöpe in der Wilhelmstraße und beim Fleischer Wartsmann in der Hingasse eingebrochen hatten. Sie wurden dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt, und bei ihrem Verhör stellte sich heraus, daß sie noch drei weitere Einbruchdiebstähle begangen haben. Die Einbrecher geben ferner zu, einen Bund geschlossen zu haben, der sich „die schwarze Hand“ oder „die Apachen“ nennt. Es handelt sich um noch junge Leute, Mechaniker, Fensterputzer und Arbeiter aus Bernburg. Der Anführer der Bande hatte an einen hiesigen Fleischermeister einen Drobriest gestrichelt, in dem der Adressat zur Hinterlegung einer bestimmten Summe aufgefordert wurde.

Schlei, 4. März. (Drei Bauerngüter niedergebrannt.) In Oberlosau wurden gestern früh durch Großfeuer drei Bauerngüter in kurzer Zeit vollständig eingeäschert. Die ganze Ernte, landwirtschaftliche Maschinen, sowie Kleintvieh fielen den Flammen zum Opfer. Es wird Brandstiftung vermutet.

Das Technikum Altenburg Co. A., das unter Staatsaufsicht und der Direktion des Ingenieurs Professor A. Nomal steht, umfaßt Ingenieur-Abteilungen für Maschinenbau, Automobilbau und Elektrotechnik sowie Lehtner- und Werkmittel-Abteilungen für Holzmaschinenbau und Elektrotechnik. Ferner sind als besondere Abteilungen angegliedert eine Papiermacher-Schule, eine Gesemester-Schule (Gas- und Wasserfach, Installationslehre, Heizung und Lüftung) und eine Chemiefabrik. Eine Lehrwerkstätte, 5 reichhaltige Laboratorien, diverse Sammlungen, eine Bibliothek usw. dienen den Zwecken des Unterrichts. In der Anstalt wirkt

ein aus den tüchtigsten Kräften sich zusammenschließendes Lehrkollegium, Vorträge über Luftschiffahrt und Flugtechnik sind bereits seit mehreren Semestern in den Lehrplan aufgenommen. Das Technikum Altenburg erfreut sich des besten Rufes sowohl im Inlande als auch im Auslande und zeigt eine Jahreszunahme von ca. 600 Besuchern. Aufnahmen für das am 16. April beginnende Sommersemester 1912 finden bereits jetzt statt. Interessenten haben auszufüllende Programme und Jahresberichte durch das Sekretariat des Technikums Altenburg Co. A. kostenlos zur Verfügung.

Luftschiffahrt.

Wieder ein Luftschiff verunglückt.

Der Parosol-Ballon N. 2. 6, das Reklameluftschiff, wurde Montag abend gegen 10 Uhr in Dberschönwaldeswerth, als es ohne Tätigkeit der Motore in der Richtung auf Kerschdorf zurück. Der Ballon ging zwischen Wiesdorf und Oerschnowald 11 Uhr nachts nieder, wobei der Steuermann N. 2. 6, der bis zum Schluß des Schiffs geflohen hatte, sich in diesem versing und gestürzt wurde. Die übrigen 4 Insassen des Luftschiffes blieben unversehrt. Das Luftschiff soll vollständig vernichtet sein.

Der Rundflug in Süddeutschland. Für den geplanten süddeutschen Rundflug wurde in einer in München auf Anregung des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt abgehaltenen Sitzung München als Ausgangspunkt, Stuttgart, Frankfurt und Nürnberg als Hauptetappen in Aussicht genommen. Als Zeitpunkt des Rundfluges wurde Ende Juli oder Anfang August bestimmt. Die Durchführung wurde dem bayerischen Verortung übertragen.

Luftschiffahrt. Die Idee der „Inf.“ mitgeteilt wird, hat ein Erfinder eine neuartige Einrichtung für Luftschiffahrtsgondeln zum Patent angemeldet, die geeignet ist, die gefährlichen Wirkungen des Absturzes abzumildern, wenn nicht auszuscheiden. Die Gondel ist vollständig mit einer Panzerung von Stahlblechen umgeben, die untereinander so verbunden und gegeneinander abgefligt sind, daß sie ein Gondel ringsherum einschließendes Gefüge bilden, das sehr sehr starken Einwirkungen fast genügt ist. Außen wird das Gefüge durch eine weiche Stoffhülle umschlossen, so daß die Gondel auch durchaus schlagempfindlich ist. Eine weitere Sicherheitsvorrichtung besteht in einem zusammengelegten Rettungsnetz, das bei Absturz durch einen Handgriff gelöst werden kann und das zum Fallhaken wird, so daß es den Luftschiffen möglich ist, im Falle einer gefährlichen Veranlassung die Gondel vom Ballon loszulassen und zur Erde zu schweben, wo die Federpolsterung den letzten Landungsstoß abfängt.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinmann; für Ausland und Reise Nachrichten: Karl Meiner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Fenschwanger; für den Interenten: Albert Barth, Druck und Verlag von Otto Hendel, Gmünd in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

Die mannigfache Verwendung von Mondamin.

Milchschimmer ist nicht das einzige, was mit Mondamin gekocht wird. Die nachfolgenden sind nur einige von den vielfachen und sehr nützlichsten Gerichten, zubereitet mit Mondamin. Sie sind von einem Kenner der einfachen Küche herausgegeben in dem unten gratis angebotenen Rezept-Büchlein.

Hüh-Speisen: Zwischengerichte!

- Schokoladen-Plummet
- Schokoladen-Sauce
- Wendemann-Risotto
- Wendemann-Risotto
- Wendemann-Risotto
- Wendemann-Risotto
- Wendemann-Risotto
- Wendemann-Risotto
- Wendemann-Risotto
- Wendemann-Risotto

Jede gute Hausfrau sollte dieses Büchlein besitzen. Gratis und franco erhältlich von Brown & Polson, Berlin O. 2. Schreiben Sie sofort um ein B-Buch!



MARKE CONDOR

— Erprobte Qualitäten —  
— Modernste Formen —  
Billigste Preise.

Zur Einsegnung empfohlen:

- Mädchen-Schnürstiefel, fein Chromleder, mit Laackappen, moderne breite Form . . . . . 6<sup>50</sup>
- Dieselben in Derbyschnitt amerik. Absatzes . . . . . 7<sup>50</sup>
- Echt Boxeal, moderns dauerhafte Strassenstiefel . . . . . 7<sup>90</sup>
- La. Chevreau oder Boxeal, mit u. ohne Laackapp, auch in Derbyschnitt, neueste Modetformen, 1250 . . . . . 10<sup>50</sup>

- Knaben-Schnür- und Zugstiefel, vornehmste Qualitäten, kräftige Herumlustiel 7.50
- Knaben-Schnürstiefel beliebte Lederarten, mit Laackappen, moderne Formen . . . . . 8.50
- Solides Boxeal, vorzüglich im Tragen 10.00 9.50 9.40
- La. Chevreau oder Boxeal, mit u. ohne Laackappe, in hochmodernen Formen . . . . . 10<sup>50</sup>

Conrad Tack & Cie.

Halle a. S.: nur Schmeerstr. 1. — Fernsprecher 240. — G. m. b. H.

**Wer kann dafür?**  
 dass im [2142]  
**Walhalla-Theater**  
 täglich ausverkauft ist!  
 Der unverwundliche Schläger, die  
**„Polnische Wirtschaft“**  
 Karten schon 3 Tage vorher zu haben.  
 Tageskasse im Walhalla von 10-11, u. 4-6 Uhr.

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Mittwoch, den 6. März, nachm. 1/2 4 Uhr  
**46. gr. Streich-Konzert**  
 des Hof-Regis. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal  
 (Wagdeb.) Nr. 36. Leitung: Obermusikmeister H. Ritter.  
 Karten 25 Mk.  
 Abonnementkarten 10 Stück 2 Mk. 5 Stück 1.25 Mk. Ritter.  
 10 A. Borckert J. L. Heise, Zigarrengeschäft, Bändelstr. 38  
 Ecke Bernburgerstraße. F. Winkler.

**Niels Sörnsen**  
**Lieder zur Laute.**  
 Karten à 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 bei Heinrich Hothan.  
 Saal der Loge zu den 3 Degnen.  
 Montag, den 11. März, abends 7 1/2 Uhr:

**IV. Kammermusik-Abend**  
 der Herren Konzertmeister Paul Wille, Alfred Wille,  
 Bernhard Unkenstein und Prof. Georg Wille, unter  
 Mitwirkung von Heinrich Bading (Klarinette), Karl  
 Schäfer (Fagott), Arno Rudolph (Horn), Alb. Starke  
 (Kontrabaß).  
 Programm: F. Schubert, Oktett F-dur (op. 166) u.  
 L. v. Beethoven, Septett E-dur (op. 20). [2146]  
 Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 in der  
 Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

**Vaterländischer Arbeiter-Verein**  
 zu Halle a. S.  
 Connabend, den 9. März, abends 8 Uhr, pünktlich,  
 in der „Saalhofbrauerei“:  
**II. Stiftungsfest**  
 bestehend aus Konzert, Theater und Ball in 3 Sälen.  
 Programme à 20 Bfr. sind erhältlich bei den Kameraden:  
 G. Leitold, Glauchstraße 59, O. Klingebiel, Unterplan 3,  
 A. Wörner, Mittelstraße 11, E. Enke, Gr. Schloßgasse 3, und an  
 der Abendkasse.  
 Güte Vornamen einzuführen werden. Der Vorstand.

**Café International.**  
 Mittwoch, den 6. März, Großes Nacht-Schlachtfest.  
 Von 5 Uhr an Wellfleisch, dazu ladet ers  
 gegen ein Richard Weber.

**Soennecken-Federn**  
 Das Beste was die  
**Schreibfedern-Fabri-**  
**kation zu leisten vermag**  
 1. Auswahl 25 Pf. + 3 Gros 012 - M. 2.50 -  
 F. Soennecken Schreibfedern-Fabrik Bonn  
 Berlin Taubensstr. 16 - Leipzig Markt 1  
 Brüssel 1210 - Grand Prix

**Eierbecher**  
 in Nickel u. Porzellan sehr billig  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstr. 90.  
**Zahnbürsten**  
 Hygienische  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstr. 90.

**Leder-Landauer,**  
 wenig gefahren, Jagdwagen, sehr  
 gut erhalten, sind preiswert zu  
 verkaufen. Röntgenstraße 78, A.  
**Preiswert und gut**  
 faulen Sie sämtliche  
 Strumpfhosen und Strümpfen  
 in dem besten Spezialgeschäft  
**H. Schöne Nacht,** Gr. Stein-  
 64. Geöffnet 1898.  
**Untertailen** (geschliffen, Entort,  
 Batifol).  
 Große Auswahl.  
**H. Schöne Nacht,** Gr. Steinstr. 64

  
**Adler-Quell**  
 aus der Salleschen  
**Aktien-Bierbrauerei** ist  
 böhmischem  
**Pilsener**  
 ebenbürtig

**Reform-Bad.**  
 Lichtbad 1.50 Mk. Dampfbad 1.00 Mk.  
 Wannbad 0.50 Mk. im Abonnement,  
 sowie alle anderen Bäder,  
 Vornahme und vollständige Anstalt  
 am Orte, Zentralheizung. [1651]  
 Kl. Klausstr. 14, pt.

**Harmoniums**  
 die weltberühmte Marke  
**Mannborg**  
 von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl  
 allein bei  
**C. Rich. Ritter, Halle a. S.**  
 Grossh. Sägs. Hoflieferant

**Unterricht.**  
**Gera-R., Schulpensionat Amthor,**  
 für Zöglinge der städtischen Amthorschen höheren Handelsschule,  
 Konferenzgenehmigt zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst, Gewissen-  
 hafte Kontrolle der Schularbeiten. Grosse Gebäude, schöner Garten.  
 Näheres siehe Prospekt. M. Amthor.

**Chausseur-Kurse**  
 Vorsteher: M. Schachtschabel,  
 vom Königl. Regier. Präsid. zur  
 Ausbildung von Kraftfahrzeugführern  
 ermächtigt - Prospekt umsonst à frei.  
**Automobilwerke**  
 Max Schachtschabel & Co. GmbH  
 HALLE a. S. Liebenauerstr. 10  
 Grösste Auto-Werkstätten u. Garage

**Gymnastisch-orthopädisches Institut**  
 Alte Promenade 8D **Stade-Gerdan** Sprechzeit 11 1/2-1  
 3 1/2-4 1/2  
**Orthopädisches Turnen - Massage.**  
 Turnkurse auch für ältere Damen und nicht schul-  
 pflichtige Kinder. Tel. 3614.

**Königliche Tierärztliche Hochschule**  
 in Hannover.  
 Das Sommersemester 1912 bes-  
 timmt am 15. April. Näheres Aus-  
 schrift erteilt auf Anfrage unter  
 kostenfreier Zusendung des Pros-  
 gramms.  
**Die Direktion.**

**Madenwürmer**  
 Springwürmer, auch Mad-  
 enwürmer genannt, werden  
 auch in norddeutschen Göl-  
 den bejagt durch das  
 spezifisch wirkende neue  
 Madenwurmmittel  
 „Antiwurm“. Mit genauer Anwei-  
 sung 1,20 Mk., bei Einzel. von 1,10 Mk. Einzel-  
 k. Dittus, Gumboldt, 10, P. Rosen, Cornelia, 14, Arndt, Wism. Schloßstr. 10, B.  
 Apothekern des. Desden 7. Erhältlich in den Apotheken. In Halle  
 a. S.: Hirschapoth., Löwenapoth., Sobenapothek., Engelsapoth.

**HEINRICH LANZ MANNHEIM**  
**VENTIL-LOKOMOBILEN**  
 mit Leistungen bis 1000 PS.  
**Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.**  
 Filiale **BERLIN NW 7**, Unter den Linden 57-58.

**Neues Theater.**  
 Direction: G. W. Mautlner.  
 Mittwoch: **Leipziger**  
 Einziges Schauspielhaus  
 Simson und Dellin.  
**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Fernruf 1151.  
 Direct.: Gek. Holent M. Richards  
 Mittwoch, den 6. März  
 174. Vorstellung im Abonnement.  
 2. Viertel.  
 Novität! Zum 5. Male: Novität!  
**Die fünf Frankfurter.**  
 Lustspiel in 3 Akten v. K. Höpfer.  
 Spielleitung: Walter Sieg.  
 Personen:  
 Die alte Frau G. Schiffer.  
 Anneli Georg Ehlers.  
 Mathias Hans Ehlers.  
 Salomon Walter Sieg.  
 Jacob G. Rudolph.  
 Irene Hilff Braune.  
 Ihre Söhne:  
 Charlotte, Salo-  
 mons Tochter J. Dimmernann  
 Oskar, Herzog von  
 Salmus R. Stojohann.  
 Prinzessin Eveline M. Schlotka.  
 Herr von Klaus M. Friedr.  
 Die Fürstin M. Witten.  
 Graf Hehrberg M. Gieshaedt.  
 Frau v. St. Georges M. Gieshaedt.  
 Baron Schulberg M. Nicolai.  
 Der Domherr Ernst Grabl.  
 Rabinertraj. Joffel Otto Patry.  
 Der Kammerdiener Mar. Dink.  
 Hofjunker Herr Paul Jung.  
 Polia M. Brandow.  
 Vierschen M. Gieshaedt.  
 im Hause der  
 Frau Gubula.  
 Das Stück spielt im Jahre 1822.  
 Der erste und letzte Akt in einem  
 Hause in der Jubelgasse in Frank-  
 furt, der zweite Akt im Schloß  
 des Herzogs Gubula.  
 Bühnen:  
**Die schöne Galathee.**  
 Operette in einem Akt von Franz  
 von Suppl.  
 Spielleitung: Karl Stahberg.  
 Musikalische Leitung:  
 Wolfgang Dietel.  
 Personen:  
 Agathon, Witt-  
 bauer M. W. Kasper.  
 Gampel, sein M. Hausmann.  
 Diener M. Kasper.  
 Mäden M. Kasper.  
 Galathee, eine M. v. Boer.  
 Statue M. v. Boer.  
 Nach der Operette längere Pause.  
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
 Donnerstag, den 7. März  
 176. Vorstellung im Abonnement.  
 4. Viertel.  
 Zum letzten Male:  
**Die Geisha**  
 Eine japanische Techaus-  
 geschichte.  
 Operette in 3 Akten von Owen  
 Hall. Musik von Sidney Jones.  
 Deutsch von G. W. Hofer und  
 Julius Freund.  
 Vor und nach dem Theater im  
**Weinhaus Broskowski**  
 delikate Imbissplatten  
 zu ganz kleinen Preisen.  
**Passage-Theater.**  
 Lichtspielhaus.  
 - Halle, Leipzigerstr. 38 -  
 Programm-Wechsel  
 jeden Mittwoch und Connabend  
 Beginn der Vorstellungen:  
 Wochentags präzis 4 Uhr.  
 Sonn- u. Festtags 3 - - -  
**Halbheer's Weinstube**  
 Gr. Ulrichstr. 10, Hof, links.  
**Hermann Horn's Restaurant** (Tel.  
 3533)  
 Galberstraße 17. 6. u. 8. Rotmans-  
 trasse, bekannt a. beste Bierkell.

**Café Kronprinz**  
**Salvator-Fest**  
 Täglich  
**Künstler-Konzert**  
 Mittwochs und Sonntags  
 von 4 Uhr an.  
 Kapellmeister Kallenberg.  
**Tulpe**  
 Jeden Dienstag abend:  
 Fischensteiner Fleisch  
 Jeden Mittwoch abend:  
 Kiebeln mit Meerrettich u.  
 Kraut.  
 Jeden Donnerstag abend:  
 Warner Seelchen  
 m. Mayonnaisensauce Mk. 1,-

**Piano-Sessel,**  
**Piano-Lampen,**  
**Zaktmesser,**  
**Notenständer**  
 in reicher Auswahl  
**Ritter**  
 Pianoforte-Fabrik, Hoflieferant.  
**Blüthner-Piano,**  
 vorzüglich erhalten, prachtvoller  
 Ton, für nur 450 Mk. zu ver-  
 kaufen. Beste Garantie.  
**B. Doll,** Gr. Ulrichstr. 70  
 33/34.  
**Wollene getriebte**  
**Golf-Jacken**  
 (weiß und farbige)  
 für Damen und Herren.  
 Best. G. W. Hofer, 101  
 H. Schöne Nacht,  
 Gr. Steinstr. 64.

**Essen Sie täglich Honig!**  
 wenn Sie Ihre Gesundheit er-  
 halten wollen. Honig ist  
 ein natürliches, vorzügliches  
 Nahrungsmittel. 80 Wla.  
 bei 5 Bfr. 75 Wla. empfiehlt  
 sich im Einzelnen.  
**Carl Bode,** Gr. Steinstr. 64.  
 Selbstgepresst. 01/02.

**4 Harmoniums**  
 von Esch, sowie Söberg, wenig  
 gefahren, äußerst billig zu ver-  
 kaufen. Beste Garantie.  
**B. Doll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.  
**Waschgefäße**  
 doppel, drittel, viertel, u. alle  
 Größen. Gr. Steinstr. 64.  
**Zander,** Gr. Steinstr. 12.  
 Unverwundliche  
**Marktaschen**  
 sehr billig bei  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstr. 90.  
**Ganze Namen od. Vornamen**  
 läßt aus Bestellung von 12 Bfr. an  
 werden (siehe Brief u. nachh. Post)  
 H. Schöne Nacht, Gr. Steinstr. 64.  
 Eine Auswahl  
 guter, prächtiger, vollwertiger  
**Wagenpferde**  
 fische und Hassen, liegen unter  
 voller Garantie preisw. a. Besten!  
**Er. Wallmann,**  
 B. Lautenburgerstr. 6.

**Neues Fahrrad**  
 mit Torpedofederlauf, leicht, Gang-  
 stetig, Ausstattung, für 68 Mk. zu  
 verkaufen. Schillerhof 1, p.